



SANHA GmbH & Co. KG, Essen

**Konzernhalbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2021**

SANHA GmbH & Co. KG

Essen

Konzernbilanz zum 30. Juni 2021

A K T I V A

P A S S I V A

	30.06.2021		31.12.2020		30.06.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Kommanditkapita	5.000.000,00	(5.000.000,00)	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.661.411,88		(2.743.521,77)	II. Andere Gewinnrücklagen	3.758.710,76	(3.758.710,76)	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	288.275,63		(440.417,73)	III. Konzernbilanzverlust	8.732.076,68	(9.622.722,04)	
3. Geschäfts- und Firmenwert	483.461,91		(527.413,05)	IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	290.893,08	(-475.845,86)	
		3.433.149,42	3.711.352,55	V. Nicht beherrschende Anteile	8.878.550,22	(8.878.550,22)	
II. Sachanlagen							8.614.291,22
1. Grundstücke und Bauten	15.886.583,49		(16.240.814,90)	B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG			320.108,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.771.205,13		(8.990.334,76)	C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN			1.025.014,33
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.569.189,49		(2.665.900,37)	D. RÜCKSTELLUNGEN			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	884.024,56		(188.229,89)	1. Steuerrückstellungen	416.416,16	(42.597,00)	
		28.111.002,67	28.085.279,92	2. Sonstige Rückstellungen	5.627.576,13	(2.247.760,00)	
		31.544.152,09	31.796.632,47				6.043.992,29
B. UMLAUFVERMÖGEN				E. VERBINDLICHKEITEN			
I. Vorräte				1. Anleihen	38.916.150,00	(38.916.150,00)	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.819.874,12		(4.655.082,46)	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.902.528,60	(19.544.415,61)	
2. Unfertige Erzeugnisse	4.224.631,98		(3.868.114,22)	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	115.614,60	(78.739,34)	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	37.831.789,25		(41.812.844,64)	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.515.726,43	(11.586.112,35)	
4. Geleistete Anzahlungen	240.771,71		(126.124,41)	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.689.708,55	(4.739.350,19)	
		49.117.067,06	50.462.165,73	6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.474.250,24	(9.754.636,99)	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon aus Steuern:			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.796.517,58		(820.119,79)	EUR 668.846,72 (i.Vj.: 794.305,54 EUR)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.305.670,33		(6.096.283,43)	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
		11.102.187,91	6.916.403,22	EUR 1.023.841,64 (i.Vj.: 953.091,19 EUR)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.860.884,16	2.910.338,74				83.613.978,42
		63.080.139,13	60.288.907,69				84.619.404,48
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		3.297.603,04	2.974.607,06				
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		1.695.490,84	931.070,98				
		<u>99.617.385,10</u>	<u>95.991.218,20</u>				<u>99.617.385,10</u>
							<u>95.991.218,20</u>

SANHA GmbH & Co. KG

Essen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2021

	1. HJ 2021		1. HJ 2020
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		59.748.235,16	46.815.195,81
2. Minderung / Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-3.767.870,44	1.460.860,83
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		679.997,39	464.197,61
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.047.572,21	2.438.792,77
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.363.598,73 (i.Vj.: EUR 1.720.533,46)			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-29.172.455,99		-23.244.007,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-759.230,38		-816.469,49
		-29.931.686,37	-24.060.476,56
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-10.127.037,77		-9.756.556,56
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-2.330.205,32		-2.166.681,97
- davon für Altersversorgung: EUR 44.501,83 (i.Vj.: EUR 32.756,46)			
		-12.457.243,09	-11.923.238,53
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.620.725,51	-2.574.711,90
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-11.497.606,88	-10.590.336,82
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.253.212,47 (i.Vj.: EUR 1.717.294,07)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		381,20	420,22
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.293.062,81	-1.070.316,01
11. Ergebnis vor Steuern		907.990,86	960.387,42
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		167.728,53	-531.966,78
13. Ergebnis nach Steuern		1.075.719,39	428.420,64
14. Sonstige Steuern		-185.074,03	-201.560,34
15. Konzernhalbjahresüberschuss		890.645,36	226.860,30

SANHA GmbH & Co. KG
Konzern-Kapitalflussrechnung für das 1. Halbjahr 2021

	1.1.- 30.06.2021 T€	1.1.- 30.06.2020 T€
Periodenergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag einschl. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	891	227
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.621	2.575
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	3.754	2.317
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	315	161
- Zahlungsunwirksame Erträge aus der Auflösung eines Unterschiedbetrages aus der Kapitalkonsolidierung	-218	-218
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.927	-7.427
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.363	-502
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-49	2
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	1.293	1.070
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	-167	532
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-227	-184
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	923	-1.447
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-311	-365
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	83	110
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.994	-1.475
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.222	-1.730
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz)Krediten	2.676	3.353
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz)Krediten	-317	1.162
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	99	0
- Gezahlte Zinsen	-1.296	-1.735
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.162	2.780
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-137	-397
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	88	-546
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.910	2.353
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.861	1.410
- davon aus:		
liquiden Mitteln	2.861	1.410
Kontokorrentkredit	0	0

**Konzernanhang
der
SANHA GmbH & Co. KG, Essen
1. Halbjahr des Geschäftsjahr 2021**

Die SANHA GmbH & Co. KG ist einer der führenden Hersteller für Rohrleitungssysteme und Verbindungsstücke (Fittings) im Bereich der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

Die SANHA GmbH & Co. KG hat den Charakter eines Stammhauses, das zu 100% der Familie Kaimer gehört. Die SANHA GmbH & Co. KG ist unsere deutsche Produktions-, Vertriebs- und Logistikgesellschaft und führt die in- und ausländischen Gesellschaften der Gruppe.

Der Konzernabschluss zum 30. Juni 2021 der SANHA GmbH & Co. KG ist nach den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des §264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Der Kreis der konsolidierten Gesellschaften als auch die Konsolidierungsmethoden haben sich gegenüber dem Abschluss zum 31.12.2020 nicht verändert.

Auf eine Prüfung des Halbjahresfinanzberichtes gem. §117 Abs. 5 WpHG durch einen Prüfer im Sinne des §317 HGB wurde verzichtet.

Der Sitz der Muttergesellschaft SANHA GmbH & Co. KG ist in Essen. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 9755 im Register des Amtsgerichts Essen eingetragen.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, die nicht dem Euro-Währungsraum angehören, erfolgt nach den Vorschriften des § 308a HGB.

Die Umrechnung der Bilanzposten erfolgte zum 30.06.2021 mit dem Stichtagskurs.

Folgende Umrechnungskurse kamen zur Anwendung:

	PLN	GBP	RUB
Stichtagskurs	4,52010	0,85805	86,77250

Für die Umrechnung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden monatliche Durchschnittskurse verwendet.

Die Erfassung der Differenzen aus Währungsumrechnungen erfolgt erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2020.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(1) Anlagevermögen

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden die Kosten der Entwicklung als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen von T€ 311 (31.12.2020: T€ 335).

Von den Zugängen im Sachanlagevermögen (€ 2,0 Mio.) im 1. Halbjahr 2021 entfallen auf Investitionen an den Standorten Essen € 0,7 Mio., Belgien € 0,5 Mio., Polen € 0,5 Mio. und am Standort Berlin € 0,3 Mio. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen den Kauf von Maschinen zur Erweiterung des Geschäftsbetriebes, sowie Werkzeuge für die Produktionsmaschinen.

(2) Vorräte

Bei den Vorräten wurden Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen in Höhe von T€ 903 (31.12.2020: T€ 869) eliminiert.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 3.797. Aus dem im Konzern durchgeführten Factoring der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich zum 30. Juni 2021 Nettofinanzverbindlichkeiten i.H.v. T€ 3.515.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten:

	30.06.2021	31.12.2020
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	116	106
	116	106

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen den am 25.05.2020 beschlossenen, erhöhten Rückzahlungsbetrag der Anleihe im Verhältnis 105:100. Er wird ratierlich über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst und beträgt zum Bilanzstichtag T€ 1.519.

(5) Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in Höhe von T€ 1.695 (31.12.2020: T€ 931) ausgewiesen. Sie resultieren aus der Aktivierung der Entwicklungskosten, dem Ansatz des Sachanlagevermögens mit den Zeitwerten im Rahmen der Erstkonsolidierung, der konzerneinheitlichen Bewertung der Vorräte, den Effekten aus der Zwischenergebniseliminierung, dem Verkauf von Anlagevermögen im Konzern sowie den steuerlichen Verlustvorträgen. Für die Ermittlung wurden die maßgeblichen Körperschaft- und/oder Gewerbesteuersätze von 15,7 % bis 30,2 % verwendet.

(6) Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist im Zuge der Neubewertung innerhalb eines Corporate Change Projektes im Jahre 2011 entstanden und wird unter Anwendung des DRS23 aufgelöst. Der passivische Unterschiedsbetrag entfällt auf folgende Gesellschaften:

	30.06.2021	31.12.2020
	T€	T€
Nirosan Edelstahlrohr GmbH	29	59
SANHA Fittings BVBA	165	227
SANHA Polska Sp. z o. o.	126	252
	320	538

(7) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten betrifft Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen der SANHA GmbH & Co. KG und der SANHA Polska Sp. z o. o. Im 1. Halbjahr 2021 wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 86 erfolgswirksam aufgelöst, wobei der Sonderposten Währungsschwankungen i.H.v. T€ 7 unterlag. Eine Einstellung in den Sonderposten fand im 1. Halbjahr i.H.v. T€ 99 statt.

(8) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalarückstellungen einschließlich der Rückstellungen für Vorruhestand, ausstehende Rechnungen, sowie Rückstellungen für Bonusverpflichtungen.

(9) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	davon mit einer Restlaufzeit von				davon mit einer Restlaufzeit von			
	Stand 30.06.2021	bis zu einem Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Stand 31.12.2020	bis zu einem Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anleihen	38.916	0	38.916	0	38.916	0	0	38.916
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	21.902	16.803	5.099	0	19.544	16.979	2.565	0
Erhaltene Anzah- lungen auf Bestel- lungen	116	116	0	0	79	79	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.516	9.516	0	0	11.586	11.586	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesell- schaftern	4.690	0	4.690	0	4.739	0	0	4.739
Sonstige Verbind- lichkeiten	8.474	3.162	5.312	0	9.755	4.280	5.475	0
<i>(davon aus Steuern)</i>	669	669	0	0	794	794	0	0
<i>(davon i. R. d. sozi- alen Sicherheit)</i>	1.023	432	591	0	953	362	591	0
	83.614	32.924	54.017	0	84.619	32.924	8.040	43.655

Die Anleihe der SANHA GmbH & Co. KG (WKN: A1TNA7/ISIN: DE000A1TNA70) mit einem Anleihevolumen von € 37,1 Mio. ist im Basic Board der Börse Frankfurt notiert. Der Zins ist gestaffelt von 4,0 % zum Bilanzstichtag bis 6,0 % zum Laufzeitende im Jahr 2026. Der Rückzahlungsbetrag wurde am 25.05.2020 auf 105:100 festgesetzt. Zur Besicherung der Anleihe i.H.v. T€ 38.916 nebst der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Zinsen von T€ 110 (31.12.2020: T€ 114) wurden Sicherheiten zugunsten eines Sicherheiten Treuhänders bestellt. Bei der Sicherheiten Gestellung handelt es sich um eingetragene Buchgrundschulden, Verpfändungen bzw. Sicherheitenübertragungen von verpfändbaren Vermögensgegenständen aus dem Sachanlage- und Umlaufvermögen, sowie Sicherungsabtretungen von nicht abgetretenen Forderungen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 13.753 durch Grundpfandrechte gesichert. Darüber hinaus bestehen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an den Standorten Legnica und Ternat Sicherungsübereignungen von Anlage- und Vorratsvermögen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften i.H.v. T€ 5.617 sowie Verbindlichkeiten aus Mietkauf i.H.v. T€ 217 passiviert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miete und Leasing bestehen in Höhe von T€ 4.083 (31.12.2020 T€ 4.281). Die aus dem Erbbaurecht in Berlin resultierenden finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf T€ 1.596 (31.12.2020 T€ 1.640). Zum 31.12.2020 beträgt der Umfang nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB für mittelbare Verpflichtungen aus Zusagen für Pensionsansparungen oder ähnliche Verpflichtungen T€ 3.768. Aufgrund geringfügiger Schwankungen zum 30.06.2021 wurde auf die Beantragung eines aktualisierten Gutachtens verzichtet.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind in folgenden Absatzgebieten erzielt worden:

Absatzgebiet	1. HJ 2021		1. HJ 2020	
	T€	%	T€	%
Inland	13.986	23,4	14.137	30,2
Europa	41.646	69,7	30.342	64,8
Drittland	4.116	6,9	2.336	5,0
	59.748	100,0	46.815	100,0

Die Umsatzerlöse von T€ 59.748 (1. HJ 2020: T€ 46.815) sind in Höhe von T€ 22.163 (1. HJ 2020: T€ 19.719) von den inländischen und in Höhe von T€ 37.585 (1. HJ 2020: T€ 27.096) von ausländischen Gesellschaften erzielt worden.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ohne Erträge aus Währungskursdifferenzen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der planmäßigen Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung T€ 218, der Sachbezugsbesteuerung von Firmenwagen T€ 114, sowie Erträge aus Anlagenverkäufen T€ 65. Der Sonderposten aus Investitionszuschüssen wurde mit T€ 86 aufgelöst (1. HJ 2020 T€ 108). Die enthaltenen Währungskursgewinne betragen T€ 1.364 (1. HJ 2020: T€ 1.721).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 47 (1. HJ 2020: T€ 73), sowie Gutschriften und Rechnungskorrekturen T€ 17.

(3) Materialaufwand

Die Materialeinsatzquote als Verhältnis Materialaufwand zu den Umsatzerlösen beträgt 50,1 % (1. HJ 2020: 51,4 %).

(4) Personalaufwand

Die Personalaufwandsquote als Verhältnis Personalaufwand zu den Umsatzerlösen beträgt 20,8 % (1. HJ 2020: 25,5 %).

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. Verwaltungs- und Vertriebskosten enthalten, sowie periodenfremde Aufwendungen von T€ 205, welche im Wesentlichen auf nachlaufende Rechnungen sowie unterdotierte Rückstellungen entfallen. Die enthaltenen Währungskursverluste betragen T€ 1.253 (1. HJ 2020: T€ 1.717). Außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegende und nicht wiederkehrende Aufwendungen sind im 1. Halbjahr nicht angefallen.

(6) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen über T€ 1.293 (1. HJ 2020: T€ 1.070) enthalten im Wesentlichen Anleihe-Zinsen in Höhe von T€ 892 (1. HJ 2020: T€ 671).

(7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position enthält Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von T€ 767 (1. HJ 2020: Aufwand T€ 73).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds ist definiert als der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Er setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten sowie den innerhalb 3 Monate fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge liegen nicht vor.

Mitarbeiter

Die SANHA-Gruppe beschäftigte in ihren Gesellschaften im 1. HJ 2020 durchschnittlich:

Gruppe	1. HJ 2021	1. HJ 2020
Angestellte	232	242
gewerbliche Mitarbeiter	428	432
Auszubildende	5	2
	665	676

Persönlich haftender Gesellschafter der SANHA GmbH & Co. KG ist die SANHA Verwaltungs GmbH, Essen, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von T€ 25.

Geschäftsführer der SANHA Verwaltungs GmbH mit ihren Geschäftsbereichen sind

Dipl.-Betriebswirt Bernd Kaimer (CEO)

Dipl.-Betriebswirt Frank Schrick (CSO)

Essen, den 13. August 2021

SANHA Verwaltungs GmbH

Die Geschäftsführung

Bernd Kaimer

Frank Schrick

Konzernlagebericht
der
SANHA GmbH & Co. KG, Essen
Zum 30. Juni 2021

Grundlagen der Gesellschaft

Darstellung der Geschäftstätigkeit

Die SANHA GmbH & Co. KG ist die leitende Obergesellschaft der SANHA-Gruppe, eines der führenden Hersteller für Rohrleitungssysteme und Verbindungsstücke (Fittings) im Bereich der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Die Produkte werden in der Haustechnik zur Trink-, Brauchwasser-, Heizungs- und Gasinstallation verwendet, aber auch für Sprinkler-, Kühl-, Kälte- sowie Solarthermie-Anlagen. In vier Werken der Gruppe, davon ein reines Edelstahlrohrwerk in Berlin und ein Edelstahl- und C-Stahlfittingwerk in Schmiedefeld bei Dresden, werden rund 8.500 Produkte, vor allem Fittings aus Kupfer (Werk Ternat, Belgien), Kupferlegierungen, C-Stahl und Kunststoff (Werk Legnica, Polen) hergestellt.

Der Konzernabschluss zum 30.06.2021 wurde vom Management der Gesellschaft unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt (going-concern-Prämisse).

Marketing und Vertrieb

Der Ausbau des Objekt- und Industriegeschäftes wie auch der Kundenbasis ist weiterhin ein strategisches Ziel, um kundenseitig eine breite Branchenaufstellung zu realisieren. Die vielseitig proklamierte Änderung des Rollenbildes des Außendienstes in Richtung eines analog und digital agierenden, gut über Social Media vernetzten Account Managers hat sich im Zuge der Corona Pandemie stark beschleunigt. Diesen Wandel treiben wir auch weiter voran. Vor diesem Hintergrund konzentrieren wir uns auf die Themen Social Media, CRM, Nutzung von digitalen Schnittstellen zu Softwarelösungen der Branche, Stammdatenportale, Webshop und forcierte Nutzung von BIM Daten. Durch den eingeschränkt persönlichen Zugang zum Kunden nutzt nun neben dem Innendienst auch der Außendienst und die Serviceabteilungen verstärkt digitale Kommunikationskanäle.

Marketingseitig haben wir den Fokus bei gleichzeitiger Kosteneinsparung auf den Ausbau digitaler Aktivitäten gelegt. Dazu gehören neben dem weiteren Ausbau der

Homepage auch viele Videos (tutorials, corporate video, Produktpräsentationen, Baustellenbegleitungen u.a.), die über diverse Onlinekanäle, zum Beispiel auf YouTube, ausgestrahlt werden und zuletzt ein virtueller Messestand.

Produktseitig wurden weitere marktgerechte Sortimentsergänzungen umgesetzt.

Das Exportgeschäft hat sich im ersten Halbjahr sehr gut entwickelt, insbesondere in den USA, Süd- und Osteuropa. Die Verkäufe ins Ausland sind insbesondere durch ein stärkeres Drittlands Geschäft gestiegen auf 76,6 % des realisierten Gesamtumsatzes (1. HJ 2020: 69,8 %).

Organisation

Die bereits in 2013 lancierte Digitalisierungsstrategie wird stringent weiterverfolgt. Sowohl die Kommunikation wie auch die Workflows sind komplett digital. Nach wie vor arbeitet der Großteil der administrativen Mitarbeiter in allen Organisationsteilen vom Homeoffice aus. Besprechungen werden per video conferencing durchgeführt. Die geltenden Regeln im Hinblick auf die Hygiene in Administration, Fertigung und Logistik werden weiterverfolgt, dazu gehört auch das regelmäßige Testen. Betriebsstillstände konnten so in der Corona – Hochphase vermieden werden. Das Projekt zur Digitalisierung der Fertigung (Industrie 4.0) wird mit unveränderter Geschwindigkeit weitestgehend digital und sehr erfolgreich fortgesetzt.

Personal

Die SANHA GmbH & Co. KG beschäftigte im ersten Halbjahr 2021 gem. § 267 Abs. 5 HGB insgesamt 665 (Vorjahr: 676) Mitarbeiter, darunter 428 gewerbliche (1. HJ 2020: 432), 232 kaufmännische Mitarbeiter (1. HJ 2020: 242) und 5 (1. HJ 2020: 2) Auszubildende.

Forschung und Entwicklung

Die Kosten der Entwicklung werden im Anlagevermögen als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Sie betreffen die Produktentwicklung zur weiteren Vervollständigung und Erweiterung des Sortiments, sowie IT-Eigenleistungen. Forschung wird durch die SANHA GmbH & Co. KG nicht betrieben. Die im ersten Halbjahr angefallenen Entwicklungskosten von T€ 311 (1. HJ 2020: T€ 335) wurden aktiviert.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das erste Halbjahr 2021 war geprägt von einer unerwartet hohen, weltweiten Nachfrage verbunden mit starken Rohstoffengpässen und primär transport- und logistikbedingten Einbrüchen in den Wertschöpfungsketten. Dies führte im gesamten ersten Halbjahr zu starken Preissteigerungen bei allen Rohstoffen und Logistikkosten sowie Einschränkungen in der Versorgung, u.a. in der Bauwirtschaft. Die Inflation im Euroraum ist vor diesem Hintergrund auch erhöht und liegt bei 2,2 % per Ende Juli.

Die Erholung der Wirtschaft setzte schneller ein als erwartet. Das Bruttoinlandsprodukt in der EU erhöhte sich unerwartet stark um 13,2 % in Q2/2021 gegenüber Q2/2020, während in Q1 noch ein Rückgang von 0,1 % zu verzeichnen war. Das Wachstum beim BIP in Deutschland lag in Q2 (gegenüber Q2/2020) bei 9,2 %, während in Q1 noch ein Rückgang i.H.v. -3,1 % zu beklagen war.

Trotz der Covid bedingten teils starken Einschränkungen in den einzelnen Ländern führten die COVID-19-Sperrmaßnahmen im ersten Halbjahr 2021 zu keiner schwerwiegenden Unterbrechung der Bauproduktion mehr. Per Ende Mai 2021 erhöhte sich der Output im Hochbau in der EU um 12,8 % gegenüber 2020 (Euroconstruct).

Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland lag Ende Mai bei 42,76 Mio., die Erwerbslosenquote bei 3,6 % und damit deutlich unter der europäischen Erwerbslosenquote von 7,3 %.

Der Neubau und die SHK Branche bestimmen lediglich einen Teil der Nachfrage nach Rohrleitungssystemen. Mehr als die Hälfte (in Deutschland sogar mehr als 70 %) machen Reparatur- und Renovierungsaktivitäten oder auch der industrielle Bedarf aus. Insbesondere im Bereich der Sanierung wurden im ersten Halbjahr 2021 wieder viele Maßnahmen sowohl im Bereich Sanitär wie auch Heizung durchgeführt. Die Ersparnisse fließen anstelle von nur eingeschränkt möglichen Reisen pandemiebedingt in die Substanz. Das Handwerk ist nach wie vor stark ausgelastet. Rohrleitungssysteme haben unserer Einschätzung nach im ersten Halbjahr 2021 gegenüber Vorjahr ein starkes zweistelliges Wachstum erfahren.

Geschäftsverlauf

Das erste Halbjahr 2021 war geprägt von einer unerwartet hohen Nachfrage im In- und Ausland, die zu einer entsprechend hohen Kapazitätsauslastung führte. Vor dem Hintergrund einer starken Verknappung und anhaltenden Kostensteigerungen von Rohmaterialien und Transporten war die Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit eine große Herausforderung. Viele Großhändler, aber auch Industriebetriebe, erhöhten ihre Lagerbestände vor dem Hintergrund der Preisveränderungen überproportional („Hamsterkäufe“), wodurch die Liefersituation noch verschärft wurde. Die Preissteigerungen wurden zeitversetzt in mehreren Schritten an den Markt weitergegeben und werden voraussichtlich ab September in vollem Umfang greifen. Aufgrund des unerwartet guten Auftragseinganges im ersten Halbjahr und des damit verbundenen höheren Outputs wie auch der Einführung neuer Produktionstechnologien im Zuge der Expansion des USA Geschäftes werden an allen Standorten Facharbeitskräfte gesucht. Der Umsatz lag in 2021 durch ein wieder starkes Auslandsgeschäft vor allem in den wider anziehenden Märkte in Südeuropa, in Osteuropa und den USA um rund € 12,9 Mio. über Vorjahr. Dabei muss allerdings das pandemiebedingt sehr schwache 2. Quartal 2020 berücksichtigt werden, d.h. neben den generischen Wachstumseffekten gibt es einen starken Basiseffekt. Die Rohertragsmarge bezogen auf die Gesamtleistung ist – bereinigt um Währungskurse – vor dem Hintergrund der o.g. Preissituation im ersten Halbjahr um 3,6 % Punkte auf 49,0 % gesunken.

Unter Berücksichtigung der teils dramatischen Entwicklungen an den Rohstoffmärkten wie auch im Bereich der Transport- und Logistikkapazitäten können wir mit dem bisherigen Geschäftsverlauf sehr zufrieden sein.

Ertragslage

Das starke Wachstum wirkt sich trotz einer leicht verzögerten Weitergabe der Preiserhöhungen an den Markt in positivem Sinne auch ertragsseitig aus. Das erste Halbjahr 2021 schließt mit Umsatzerlösen in Höhe von € 59,7 Mio. und damit um € 12,9 Mio. über dem 1. HJ 2020 ab (+27,6 %). Der Materialaufwand hat sich um € 5,9 Mio. auf € 29,9 Mio. erhöht, die Materialaufwandsquote hingegen um 1,3 %-Punkte auf 50,1 % (1. HJ 2020: 51,4 %) verringert. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um € 0,4 Mio. auf € 2,1 Mio. Sie beinhalten u.a. Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von € 1,4 Mio. (1. HJ 2020: € 1,7 Mio.). Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem 1. HJ 2020, in dem wir im zweiten Quartal erhebliche

Effekte aus der Kurzarbeit hatten, um rund € 0,5 Mio. auf € 12,5 Mio. Die Personalaufwandsquote hingegen reduzierte sich aufgrund der deutlichen Umsatzsteigerung von 25,5 % (1. HJ 2020) auf 20,8 % (1.HJ 2021). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkl. Währungskursverlusten i.H.v. € 1,3 Mio. (1. HJ 2020: € 1,7 Mio.) haben sich um € 0,9 Mio. auf € 11,5 Mio. erhöht.

Während wir im ersten Halbjahr 2020 noch von stark gesunkenen Rohmaterialpreisen profitieren konnten, belasten in 2021 die aufgrund bestehender Verträge zum Teil nur mit Zeitversatz umgesetzten starken Rohmaterialpreiserhöhungen den Rohertrag und die Rohertragsmarge. Das EBITDA stieg gegenüber 1. HJ 2020 vor diesem Hintergrund nur um rund € 0,2 Mio. auf € 4,8 Mio. Die IST EBITDA-Marge fiel von 9,8 % auf 8,1 %. Auch das EBIT erhöhte sich analog um € 0,2 Mio. Es lag im 1. HJ 2021 bei € 2,2 Mio. (IST EBIT-Marge 3,7 %, 1. HJ 2020 4,3 %). Die Abschreibungen lagen nahezu unverändert bei rund € 2,6 Mio. Unter Berücksichtigung eines um € 0,2 Mio. erhöhten Finanzaufwandes wurde im ersten Halbjahr 2021 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von € 0,9 Mio. (1. HJ 2020: € 1,0 Mio.) erwirtschaftet. Das Ergebnis wurde durch die Auflösung von latenten Steuern in Summe kaum durch Steuern belastet, so dass auch der Jahresüberschuss ebenfalls bei € 0,9 Mio. lag.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist zum 30.06.2021 gegenüber dem 31.12.2020 um € 3,6 Mio. auf € 99,6 Mio. gestiegen. Ausschlaggebend waren auf der Aktivseite das um € 2,8 Mio. auf € 63,1 Mio. erhöhte Umlaufvermögen sowie die um € 0,8 Mio. erhöhten aktiven latenten Steuern (31.12.2020: € 0,9 Mio.) bei nur leicht reduziertem Anlagevermögen (€ 31,5 Mio., 31.12.2020: € 31,8 Mio.) und schwach erhöhten Rechnungsabgrenzungsposten (€ 3,3 Mio., 31.12.2020: € 3,0 Mio.). Die Vorräte reduzierten sich vor dem Hintergrund des starken Wachstums, das nicht komplett aus Neuproduktion gedeckt werden konnte, um rund € 1,4 Mio. auf € 49,1 Mio. (31.12.2020: € 50,5 Mio.). Der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erhöhte sich deutlich um € 4,2 Mio. auf € 11,1 Mio. (31.12.2020: € 6,9 Mio.), wobei Forderungen an Factoringunternehmen unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden.

Passivisch erhöhte sich das Eigenkapital durch den Halbjahresüberschuss und stichtagsbedingte Währungskurseffekte im Bereich des russischen Rubels und polnischen Zlotys um € 1,1 Mio. auf € 8,6 Mio. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung lag noch bei € 0,3 Mio. (31.12.2020: € 0,5 Mio.).

Die Gesamtverbindlichkeiten liegen um rund € 1,0 Mio. unter dem 31.12.2020 bei € 83,6 Mio., im Wesentlichen beeinflusst durch um € 1,3 Mio. unter dem 31.12.2020 liegende sonstige Verbindlichkeiten, die nunmehr € 8,5 Mio. betragen. Wesentliche Position des Fremdkapitals bildet auch weiterhin die mit jetzt € 38,9 Mio. (inkl. erhöhtem Rückzahlungsbetrag in Höhe von 105:100) zu Buche schlagende Anleihe. Die in 2013 emittierte und noch bis zum 04.06.2026 laufende Unternehmens-Anleihe der SANHA wird derzeit mit 4,0 % verzinst und weist eine im Verlauf bis 2026 progressive Zinsstruktur mit zuletzt 6,0 % auf.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung besteht ein Management-Reporting-System (MER), das sowohl für die SANHA GmbH & Co. KG als auch für den SANHA Konzern gültig ist. Im Controlling-Bericht werden dabei u.a. die finanziellen Kennzahlen berichtet, erläutert und entsprechende Maßnahmen daraus abgeleitet.

Wesentliche Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sind die Umsatzrendite, die Eigenmittel-Quote und das betriebsnotwendige Working Capital sowie die auch in Bezug auf die Anleihe relevante Kennzahl des Leverage¹.

Die weiteren nicht finanziellen, generellen und global formulierten Unternehmensziele werden in messbare, von der Geschäftsleitung definierte und verabschiedete, prozessorientierte Qualitäts-, Kosten-, und Lieferziele (QKL-Ziele) überführt. Die Definition und die Verfolgung dieser QKL-Indikatoren mit den dazu entwickelten bzw. erworbenen Tools (z.B. CRM-System) wird in der QM-Dokumentation beschrieben.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der gesamte Prognose-, Chancen-, und Risikobericht steht unter dem Vorbehalt der weiteren Auswirkungen des COVID-19 Virus Effektes auf die Wirtschaft und die Märkte und ist auch stark abhängig von der weiteren, unvorhersehbaren Rohmaterialpreisentwicklung und -verfügbarkeit. Alle Zukunftsprognosen sind vor diesem Hintergrund mit noch größerer Unsicherheit behaftet als sowieso schon. Für das Jahr 2021 erwartete die EU zuletzt ein Wachstum in Höhe von 4,2 % und für Deutschland von 3,4 %.

Vor dem Hintergrund deutlich günstigerer wirtschaftlicher Bedingungen in der EG-19 als erwartet profitiert auch die Bauwirtschaft von einer insgesamt raschen wirtschaft-

¹ Nettofinanzverbindlichkeiten (kurz-/langfristige Verbindlichkeiten – liquide Mittel) / EBITDA

lichen Erholung. Nach jüngsten Schätzungen wird das Bauvolumen im EURO-CONSTRUCT-Raum im Jahr 2021 - nach einem Einbruch von 5,1 % im Jahr 2020 - um 3,8 % wachsen. Im Vergleich zu früheren Prognosen war der Rückgang im Jahr 2020 geringer ausgefallen als erwartet, so dass spätestens 2022 wieder das Vorkrisenniveau erreicht wird. Anders als in den vergangenen Jahren wird das Baugewerbe jedoch voraussichtlich ab 2022 eine geringere Wachstumsdynamik als die Gesamtwirtschaft aufweisen. (Euroconstruct, June 10,2021)

Die deutsche Sanitär und Heizungswirtschaft blickt demgemäß auch optimistisch in das Jahr 2021. Die durchweg positive Entwicklung und Vollauslastung im Bereich Haus- und Gebäudetechnik wird in 2021 mit einem Wachstum von 5,1 % gegenüber Vorjahr prognostiziert. (Branchendatenbericht Haus und Gebäudetechnik 2020/2021, VDS, VDZ, BDH)

Die große Herausforderung in 2021 ist die Bedienung der stark erhöhten Nachfrage vor dem Hintergrund der Materialverknappung und der starken Preiserhöhung auf den Rohstoffmärkten, verbunden mit zuletzt immer schwerer verfügbaren Transportkapazitäten und einem Mangel an Facharbeitskräften. Die Balance in der Wertschöpfungskette und allen Unternehmensbereichen bei einem solch anspruchsvollen Umfeld zu erhalten, erfordert ein enges Monitoring aller etablierten KPI's, ein regelmäßiges, eng getaktetes Forecasting inkl. Szenariotechnik, gute Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und Stakeholdern und nicht zuletzt eine stabile Finanzierung. Die langjährige Erfahrung des SANHA Managements sowie gut implementierte und automatisierte Prozesse bei hohem Digitalisierungsgrad sind hier von Vorteil.

Vertriebsseitig werden die Aktivitäten im Objektgeschäft, der Ausbau des Industriekundengeschäfts (u.a. Bauindustrie, Kälteindustrie, Schiffsbau und Fertighausindustrie) und der Services weiter vorangetrieben bei gleichzeitiger Ausweitung des Produktportfolios. Regional spielt der Ausbau des USA Geschäftes nach wie vor die größte Rolle. Die bisherige Entwicklung in 2021 liegt sehr deutlich über den ursprünglichen Erwartungen des Managements, insbesondere was die Nachfrage- und Preisentwicklung angeht. Trotz einer möglichen erneuten Verschärfung der COVID-19 Situation mit weiteren Pandemiewellen und einer weiteren Verknappung von Rohmaterialien sowie möglichen zusätzlichen Erhöhungen der Rohstoffpreisen rechnen wir im Gesamtjahr mit einem weiterhin soliden Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Bei entsprechend steigenden Aufwendungen und einer leicht verzögerten Anpassung der Preise rechnen wir weiterhin in 2021 mit einem gegenüber 2020 leicht höheren EBITDA und EBIT.

Zur Finanzierung der mit dem Ausbau des USA Geschäftes verbundenen erheblichen Investitionen hat SANHA am 29.01.2021 mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfond (kurz WSF) einen Vertrag über ein Nachrangdarlehen in Höhe von € 10 Mio. unterzeichnet, das in mehreren Tranchen abgerufen werden kann und deren Rückzahlungsfälligkeiten zwischen 2024 und 2026 liegen. Bislang wurden aus dem Programm € 2,5 Mio. abgerufen.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement-System ist für SANHA von wesentlicher Bedeutung. Es dient zum einen der Sicherung der bestehenden Unternehmenswerte sowie der Absicherung zukünftiger wertschaffender Erfolgspotentiale, zum anderen ist es integrativer Teil der Unternehmensführung. Das Risikomanagementsystem ist vollumfänglich im TQM-System der SANHA integriert und betrifft sämtliche potenziellen Risiken, die sich wie folgt aufteilen lassen:

1. Operative Risiken

- Die operativen Geschäftsprozesse, die Produkte und die Dienstleistungen werden im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 – 2015 zertifiziert.
- Es bestehen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite Volumen- und Preisrisiken, die dazu führen könnten, dass die Gesellschaft die mittelfristig angestrebte Profitabilität nicht bzw. nicht vollumfänglich erreicht. Dies hat sich auch im ersten Halbjahr 2021 gezeigt. Die Preissteigerungen auf der Rohmaterialseite betragen bis zu 95 %, die Transportpreise haben sich in manchen Bereichen verfünffacht. Die Geschäftsführung ist der Meinung, mit den in den letzten Jahren getroffenen Maßnahmen, wie u.a. der Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen (combipress, pbfree, RefHP 130 Bar), dem Aufbau eines umfangreichen Serviceportfolios, dem zuletzt neu hinzukommenden USA Geschäft, vor allem aber auch der Einführung von Preisgleitklauseln und einer Berücksichtigung von Preisveränderungen bei stark volatilen Rohmaterialpreisen, dieses Risiko auf ein Minimum reduziert zu haben. Die Umsetzung mehrerer, produktgruppenbezogener Teuerungszuschläge im ersten Halbjahr 2021 neben der Regelpreiserhöhung 2021 dokumentiert dies anschaulich. Die Kapazitäten werden im Rahmen des umfangreichen Investitionsprogrammes 2020-2022 erheblich ausgebaut, um die stark gestiegene Nachfrage bedienen zu können.

- Die Währungsrisiken aus den internationalen Geschäftsbeziehungen können zu erheblichen Einflüssen auf die laufenden Ergebnisse der SANHA Gruppe führen. Zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Kurs- bzw. Zinsrisiken werden insbesondere bei den Risiko-Währungen (Pfund Sterling (GBP), Polnische Zloty (PLN)) gezielte Währungssicherungsgeschäfte / Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Bei langfristigen Verpflichtungen (u.a. bei Darlehensverträgen) werden entsprechende Zinsrisiken geprüft und bei Bedarf abgesichert.
- Angesichts der Entwicklung bestimmter Rohstoff- und Energiepreise ist die kostenoptimale Beschaffung der verschiedenen Rohmaterialien und Metall-Legierungen ein wesentlicher Faktor der Wertschöpfung. Gemäß den bestehenden Vereinbarungen mit Kunden ist SANHA heute in der Lage, entsprechende Preisveränderungen auf der Rohstoffseite zeitnah an den Markt weiterzugeben.
- Die Unabhängigkeit von Lieferanten und die Verfügbarkeit der Rohmaterialien ist für die SANHA Werke von zentraler Bedeutung. Der überwiegende Teil der von der SANHA-Gruppe benötigten Rohmaterialien, Produkte und Dienstleistungen kann von verschiedenen Anbietern bezogen werden, so dass hier keine Abhängigkeiten bestehen.
- Die Automatisierung der Geschäftstätigkeit hat für SANHA einen sehr hohen Stellenwert, so dass die IT-Systeme den höchsten Anforderungen entsprechen müssen. Zum Ausfallschutz und zur rechtzeitigen Datensicherung bei Störungen von IT-Systemen ist ein Notfall-Management-System eingerichtet. Zum Schutz der persönlichen Daten wurde gemäß der am 25. Mai 2018 in Anwendung getretenen EU-DSGVO und des BDSG (neu) ein entsprechendes Datenschutzmanagement eingeführt und im TQM Managementsystem integriert.
- Zur internen Steuerung der Geschäfts- und Unternehmenszahlen ist eine CO-Management-Ergebnisrechnung nach neuestem Standard im Einsatz. Die monatliche Berichterstattung mit Plan-Ist-Vergleichen für alle Vertriebs-, Werks- und Logistikbereiche bildet das zentrale Element des internen Controllings.
- Für die Gesellschaft besteht seit der Änderung der Anleihebedingungen vom 25. Mai 2020 ein erhöhtes Rückzahlungsrisiko bei Covenant-Bruch. Bricht die SANHA die zum 31. Dezember festgelegte Finanzkennzahl, so erhöht sich die Rückzahlung der Anleihe nach angepassten Anleihebedingungen von 105 % auf 107 %, d.h. um 2 % - Punkte. Um das Risiko zu minimieren, wird die im Rahmen der Anpassung der Anleihebedingungen vereinbarte Finanzkennzahl laufend überwacht, um bei Bedarf frühzeitig strategische Maßnahmen ergreifen zu können. Zudem wird der höhere Zinssatz planerisch in einer Worst

Case Betrachtung für die Folgejahre vor allem in Bezug auf ausreichenden Cash-Flow für die Tilgung simuliert.

- Aufgrund der bereits in den vorangegangenen Jahren initiierten starken Digitalisierung der SANHA Gruppe sind durch in Zusammenhang mit dem COVID-19 Virus stehende staatliche Maßnahmen wie Ausgangssperren o.ä. im privaten Bereich keine Auswirkungen auf die Administration zu erwarten, da fast alle Mitarbeiter im Homeoffice arbeiten können. Eine entfallende Reisetätigkeit wird ebenfalls durch die Nutzung elektronischer Medien kompensiert. In Fertigung und Logistik sind die Mitarbeiter bereits aufgrund der Prozessstruktur stark vereinzelt (d.h. nicht gruppenweise) organisiert, so dass hier ebenfalls keine negativen Effekte zu erwarten sind. Die Logistik ist in Form von zwei voll ausgestatteten Zentrallägern (Deutschland und Polen) redundant organisiert.
- Im Zuge der weltweiten Pandemie besteht das Risiko der Schließung von Produktionsstätten, Logistikzentren und der Administration. SANHA hat diverse Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter umgesetzt. Dies beinhaltet zum einen entsprechende hygienische Konzepte, aber auch bauliche Maßnahmen wie Trennwände u.Ä. sowie flexible Arbeitssituation, vor allem unter Einschluss von Homeoffice.

2. Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken

- Die systematische Anbindung der Vertriebsmitarbeiter an das Warenwirtschaftssystem wird über ein CRM-Vertriebssystem gesichert. Die Auswertung dieser Informationen gewährleistet einen zeitnahen Überblick über die aktuellen Vertriebsserfolge, neue Projekte und Kundenbeziehungen im relevanten Markt.
- Für sämtliche Funktionsbereiche bestehen Controlling-Systeme, die eine planmäßige Steuerung und Kontrolle u.a. im Bereich der Entwicklung neuer oder verbesserter Produkte bzw. Leistungen und Investitionen und die damit verfolgten Umsatz- und Ertragsziele sicherstellen.
- In regelmäßigen Abständen wird u.a. die allgemeine wirtschaftliche Lage und die konjunkturelle Entwicklung in den Absatzregionen und deren Einfluss auf die Nachfrage nach Rohrleitungssystemen und -komponenten der SANHA-Gruppe betrachtet. Hierzu wurden Marktstudien durchgeführt und Szenarien entwickelt.
- Die Produkte von SANHA fließen in viele Branchen und Länder. Die Baubranche ist als Leitbranche stark krisenresistent. Aufgrund von exogenen Einflüssen wie dem COVID-19 Virus, Computer Viren oder wie zuletzt starken Unwettern sind immer noch erratische Marktangebots- und Nachfrageschwankungen wie

auch starke organisatorische Einschränkungen möglich. SANHA hat sich strategisch durch entsprechende Management- und Controllinginstrumente darauf vorbereitet und hält auch entsprechende Notfallpläne mit vorsorgenden Maßnahmenplänen bereit, um kurzfristig reagieren zu können. Dies hatte sich bereits in der ersten Pandemiewelle bewährt.

3. Rechtliche, steuerliche und regulatorische Risiken

- Der Missbrauchsschutz des technologischen Know-hows wird durch die obligatorische Anmeldung von Marken und/oder Gebrauchsmuster bzw. Patenten geregelt. Außerdem werden Partnerunternehmen dazu verpflichtet das jeweilige technologische Know-how durch strikte Geheimhaltung für das Unternehmen zu sichern.
- Im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung wurden zuletzt für die Geschäftsjahre 2015 bis 2017 sämtliche steuerrelevanten Sachverhalte bei der SANHA GmbH & Co. KG geprüft. Es gab keine wesentlichen Beanstandungen.
- Die SANHA GmbH & Co KG unterhält eine eigene Tochtergesellschaft in Großbritannien. Vor dem Hintergrund des Brexits sind die lokalen Lagerbestände ausgebaut worden, um eine ausreichende Versorgung des Marktes sicherzustellen.
- SANHA vermarktet ihre Produkte und sonstigen Leistungen in weiten Teilen Europas mit wesentlichen Standorten in Deutschland, Polen, Belgien, dem Vereinigten Königreich, Italien und Russland. Insofern spielen auch die Anforderungen von ausländischen Gesetzen und Vorschriften eine wichtige Rolle in der Unternehmenspolitik. Dazu wurde gemäß der gruppenweit geltenden Richtlinie die Zusammenarbeit mit lokalen Juristen und Beratern sicherstellt. Das Compliance-System der SANHA ist seit 2006 kontinuierlich ausgebaut worden. Entsprechende Verhaltensrichtlinien und Grundsätze wurden auf allen Ebenen des Unternehmens ausgerollt und in den QM-Dokumenten fixiert. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um u.a. den allgemeinen Richtlinien des fairen Wettbewerbs umfassend zu entsprechen.
- SANHA unterliegt vielfältigen umweltrechtlichen und anderen regulatorischen Anforderungen, wie z.B. im Hinblick auf die Qualität des Trinkwassers. Für die Produkte hält SANHA weltweit entsprechende lokale Zertifizierungen. An den Produktionsstandorten der SANHA bestehen ebenfalls die notwendigen gewerblichen Zulassungen für die Fertigung. Für zukünftig zu erwartende Regelungen wie dem Lieferkettengesetz oder den aus dem Green Deal zu erwartenden Anforderungen werden entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Essen, den 13. August 2021

SANHA Verwaltungs GmbH
Die Geschäftsführung

Bernd Kaimer

Frank Schrick